

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Wähler 1 RM., durch  
Posten in Remberg 1.10 RM., in Staden,  
Köln und den Hebedörfern 1.15 RM. und  
durch die Post 1.24 RM.

für  
**Remberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag: L. Breuer in Remberg.

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentliche achtseitige  
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.  
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 132.

Remberg, Dienstag, den 8. November 1904.

7. Jahrg.

## Aus der Woche.

Die große Port Arthur-Panorama, die erwartet wurde, ist vom Geburtstagsfest des Mikado ferngehalten. Vielleicht trifft sie mit etwas Verspätung ein. Die Situation der Belagerten ist die denkbar schlimmste geworden. Das ist eine andere Belagerung, wie die von Paris 1870/71, wo man sich bis zuletzt nach Möglichkeit amüsierte und das Auslangen mit gutem Humor trug. Die Russen in Port Arthur sehen vor sich das eigene Grab, keine Minute haben sie Ruhe oder können sie sich ihres Lebens sicher fühlen. Stück um Stück des umgebenden schiffbaren Hügellandes geht ihnen verloren, ein Fort nach dem anderen fällt, nachdem seine Wälle zuvor von den schweren Geschützen der Japaner in Grund und Boden geschossen sind, eine Kanone nach der anderen wird ihnen zum Schweigen gebracht und die Soldaten der Russen hängen sich so, daß man nicht Zeit und Arme genug mehr hat, sie der Erde zu übergeben und die Reste der Leiberleichen vor dem pestenzialischen Verwesungsgeruch zu schützen. Die entmenschten Bilder, die dieser erste große Krieg mit modernen Waffen zeigt, werden hoffentlich das Gute im Gefolge haben, daß dieser erste moderne Krieg auch der letzte ist. Denn kein Feind, und wäre er auch der mächtigste, wird in Zukunft die Verantwortung für ein solch fortgesetztes Blutbad auf sein Gewissen laden wollen. Aber aus diesen hoffentlich letzten Kriegen wird bis in die fernsten Zeiten der Name des Generals Schiffl als der eines der größten Helden und aufopferndsten Patrioten künftigen Jahrhunderten. Die Tragödie von Hull, aus der sich anfangs ein Weltbrand zu entwickeln drohte, wird wahrscheinlich auslaufen wie das Hornberger Schießen. Was forderten nicht alles von Russland im ersten Jörn die englischen Zeitungen! Ausdruck des Bedauerns, Entschädigung für die Opfer, sofortige Befreiung der schuldigen Offiziere, Rückkehr der baltischen Flotte nach Kronstadt! Aber die stolzen Engländer sind ein großes Handgeld, Handel und Vieh nach Rußland. Und so wollte man sich abgeben von den beiden ersten Forderungen, damit begnügen, daß nur die beteiligten Schiffe ein- und auslaufen in Wigo zurückbleiben müßten. Die Russen haben sich nicht daran gekümmert und sind mit ihrer ganzen Flotte weitergezogen. Die Engländer hatten indessen wenigstens eine Genehmigung, daß die vier beteiligten Offiziere nicht mitführen, sondern nach Petersburg zurückgewiesen wurden. Ist wenigstens so konnte man erwarten, daß die Schuldigen abgeführt und dem empfindlichen Nationalgefühl Genugtuung gegeben werden würde. Die vier russischen Herren indessen wollten ihre Rolle ganz anders auf. Der erste von ihnen, ein gewisser Glado, hat einem Pariser Journalisten sein Herz ausgegossen. Es sei alles in bester Ordnung, versicherte er, sei alles zweifellos japanische Torpedoboote gewesen, auf die geschossen worden sei. Er wolle nur dem Jaren eingehenden Vortrag halten, seine drei Begleiter würden als „Jungen“ von dem Schiedsgericht vernommen, die dann sich nach Suez einschiffen werden, um der Flotte zu folgen. Man sieht, das tatsächliche diplomatische Ergebnis der englischen Staatsmänner ist schon auf ein Nichts zurückgemindert und wenn es in diesem Tempo weitergeht, wird England noch in Petersburg um Entschädigung bezweigen nachsuchen müssen, daß es wegen dieser einfachen, nichtsliegenden Forderung anfänglich so unangenehm überfallen hat. Zu einer dementsprechenden Zeit müßte es sonderbar an, daß nicht alle Denkmäler, die schon vorhanden sind, auch wirklich aufgestellt werden. Damit wird nicht etwa auf das Goethe-Standbild in Rom, oder die Statue des alten Fritz in Washington angezielt, die ja nun auch schon ihre Aufstellung, wenn auch noch nicht ihre feierliche Weihe gefunden hat. Nein, es handelt sich um einen gewissen Schiller, dessen 100. Todestag man im nächsten Jahre begehen kann und dem die

Stadt Wiesbaden ein Denkmal errichtet — hatte. Dem betreffenden Plaque wurde auch der Name „Schiller-Platz“ beigelegt. Inzwischen: andere Zeiten, andre Sitten. Es war eine Generation herangewachsen, die von Schiller nicht mehr viel wußte oder der Meinung war, das Denkmal habe lange genug dagestanden. Kurz und gut: die Statue wurde in die Kumpelfammer gestellt, an ihre Stelle auf dem Schillerplatz wurde ein Denkmal Kaiser Friedrichs aufgerichtet, und der Denkmal selbst in Kaiser Friedrichsplatz umgenannt. „Es soll der Sänge mit dem König geben, denn beide wandeln auf der Menschheit Höhen“, und eine dem Dichter Schiller angemessene Menschheitshöhe ist die Kumpelfammer gewiß. Vielleicht verlorpi die händische Verwallung in Wiesbaden die Schiller-Statue als altes Metall? Manche Stadt würde sich ganz gern mit solchem Edelmetall begnügen und noch oberhalb Staat damit machen. Das bedauerenswerte Schicksal der Schillerstatue in Wiesbaden kann die Folge haben, daß so manches heutige errichtete Standbild im Inneren vor der eigenen Zukunft ähnt, besonders wenn nicht der Genius der Schönheit den Meißel seines Schöpfers geführt hat. Und das soll häufig vorkommen.

## Totales und Provinzielles.

Remberg, den 7. November.

An dem Festessen des Bürgervereins am Sonnabend abend, womit zugleich die Feier des Stiftungsfestes verbunden war, nahmen fast sämtliche Mitglieder teil und taten der Freude und dem Keller des Herrn Jochsch alle Ehre an. Nach beendeter Mahlzeit hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr A. Baranow, eine Ansprache und warf einen Nächstblick auf das verfloßene Vereinsjahr, wobei er die bemerkenswerten Ereignisse im kommunalen Leben, sowie die Finanzlage unserer Stadt freistete. Weiter gedachte auch der beiden im letzten Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sigen ehrte, und wieshe sein Oben von den ferneren Wachen und Wäßen des Bürgervereins. Hierauf ergriß Herr Stadtvorstandsvorsteher Schulze das Wort, um in anerkennenden Worten des Vorsitzenden des Vereins zu gedenken. Er wies auf das schmerzhafte Amt deselben hin, betonte aber auch die Ziele, die derselbe sich stellen mußte, und schloß mit einem Toast auf den Vorstand. Damit hatte die offizielle Feier ihr Ende erreicht, der größte Teil der Mitglieder blieb aber noch längere Zeit bei angeder Unterhaltung zusammen.

Das Konzert des Trompeterkorps des Dragoner-Regiments Nr. 6 aus Driedenhausen im „Schützenhaus“ war am Dienstag sehr gut besucht und wurden die Darbietungen der Kapelle mit großem Beifall aufgenommen. Wenn auch dieser Beifall zum Teil auf das Konto der Sympathie zu legen ist, die man dem Regiment aus seiner früheren Garnison noch entgegenbringt, so muß doch zugestanden werden, daß er durch die vortrefflichen Leistungen des Orchesters wohlverdient war. Herr Stadtvorsteher Wolf hat es verstanden, eine Schaar von Künstlern um sich zu sammeln bzw. heranzubilden, die auch das Streich-Instrument zum größten Teil meisterhaft beherrsicht, was bei einem Trompeterkorps umso mehr Anerkennung verdient und ziemlich einzeln dastehen dürfte. Auf dem Programm standen vor die Namen von Komponisten wie Beethoven, Meyerbeer, Mendelssohn und anderen, die man zu den Laßlichen Meistern der Tonkunst rechnen kann. Die Solis für Violin wurden tadellos vorgetragen, bei der Gesamtwirkung kam das Orchester voll zur Geltung. Durch den enthusiastischen Beifall wurde Herr Stadtvorsteher Wolf zu einigen Zugaben veranlaßt, die der Kapelle Gelegenheit boten, ihre Kunst auch in der Beherrschung des Blas-Instrumentes zu zeigen. Zieht man das Requiem aus dem Konzert, so wird man sagen dürfen, daß durch dasselbe auch der musikalische Feinschmecker hochbefriedigt sein dürfte. Erwähnen

wollen wir noch, daß infolge einer Anregung aus dem Publikum ein Telegramm an den Kommandeur des Regiments in Driedenhausen geschickt wurde.

— Eine Sitzung des Schöffengerichts findet am Donnerstag, den 10. November statt. — Tägliche Turnübungen sollte jedermann machen nach dem Aufstehen und Vorhinein. Man trete leichtbeiebt ans offene Fenster und atme bei geschlossenem Munde 15 bis 20 mal tief ein und ebenso kräftig aus, während die gestreckte Arme bei jedem Atemzug leichtwärts bis zur Schulterhöhe gehoben und bei jeder Ausatmung wieder gesenkt werden. Darauf, oder auch abwechselnd, macht man ebenso oft die tiefe Kniebeuge und noch einige Male die Kumpfbeuge, indem man stehend den Kopf soweit vordrängt, bis die ausgestreckten Fingerpielen den Boden berühren.

Wittenberg, 5. November. Im hiesigen Offiziersklub wurde heute ein Kriegsgemälde anhängt, das den größten Ehrentag des 20. Regiments, die Schlacht von Bionville am 16. August 1870, vorstellt. Das Bild, das von Professor G. Koch in Berlin gemalt ist, stellt den Moment der Schlacht dar, in welchem das 1. und 3. Bataillon des 20. Regiments zwischen dem Kirchhofe und dem brennenden Bionville unter heftigen französischen Feuer auf das Pappelwäldchen vorgeht, und enthält elf Porträts. Das Bild, das 3500 Mark gekostet hat, ist gestiftet von den Offizieren des Regiments, von den Offizieren des Verbandsstandes und von früheren Angehörigen des Regiments.

Torgan, 6. November. Die 3. Schweregerätsperiode, welche morgen beginnt, wird sich mit folgenden Gegenständen zu befassen haben: Am 7. November: Emil Winkler, Arbeiter aus Schmiedeberg, volles und verdrückte Notzucht; Alfred Kötzing, Arbeiter aus Gienburg, verdrückte Notzucht, Verdrückung und Beleidigung. Am 8. November: Paul Krösch, Arbeiter und Fleischer aus Amnaburg, verdrückte Notzucht; Stanislaus Korolowski, Arbeiter aus Jahn, Notzucht. Am 9. November: Friedrich Wilhelm Peterjohn, Maurer aus Cöpen, Todschlag und Verdrückung. Am 10. November: Karl Sommer, Wirtschaftsgehilfe aus Raundorf, Anstiftung und Beleidigung zum Mord und Verdrückens gegen § 324 Str.-G.-B. Am 11. November: Valger Kuhn, Arbeiter in Döbriach, Brandstiftung. Am 12. November: Oswald Saalberg, Kaufmann in Torgan, Meineid; Hermann Baumgarten, Fabrikarbeiter in Meineid.

Kitten (Kreis Bitterfeld), 5. November. Eine Spulgeschicht verdrückt angeblich eine Erregung unter den Einwohnern der Dörfer Tricha und Sennewitz. Es erscheint nämlich nachts und besonders in der Nähe des Gottesackers eine weißglühende Gestalt, welche furchtbarsten Leuten nicht geringen Schreck einjagt. Der Spuk erscheint gewöhnlich nur dann, wenn die Luft rein ist, sobald aber Politzpersonen in Sicht sind, so ist von dem Gespenst, das bald auf und ab, bald auf vier Beinen einhergehen soll, nichts zu sehen. Einige handfeste Leute, mit tüchtiger Knütteln ausgerüstet, würden diesem Spuk wohl bald ein Ende bereiten.

Radewell, 4. November. Gestern verdrückte der Schlosser F. Korn, seine Geliebte Louise Greze in der Wohnung der Eltern des Mädchens hiersebst zu erschießen. R. verkehrte schon seit längerer Zeit in der Wohnung der Eltern seiner Frau, so war er auch gestern dort anwesend. Beide befanden sich allein in einem Zimmer, während sich die Eltern in einem Nebenzimmer aufhielten. Jedenfalls ist es hier zwischen beiden zu Auseinandersetzungen gekommen, denn plötzlich ertönte ein Schuß. Als die Eltern des Mädchens die Tür öffneten, verdrückte R. den Revolver auch auf den Vater, welcher die Tür sofort wieder schloß. Gleich darauf jagte sich R. zwei Kugeln in den Kopf und war sofort tot. Das Mädchen wurde schwer im Gesicht verletzt.

Markfisch, 4. November. Eine unglücklich rote Lat wurde gestern abend hier voll-

bracht. Am nachmittag war Kontrollüberfaltung; abends herrschte fröhliches Treiben in den Gastwirtschaften. Gegen 8 Uhr abends begaben sich verschiedene Gedächtnisfeier auf den Heimweg. Da wurden sie in der Bahnhofsstraße von einigen Unbekannten angegriffen; plötzlich konnte ein Messer in die stößigsten Brust verrieben und traf einen Gedächtnisfeier durch den Hüft in den Kopf. Auf die Hilfe rufe eilte sofort der hier stationierte Gen darm herbei und verdrückte das Messer herauszuziehen, was aber nicht gelang. Der Arzt mußte ebenfalls sein Vorhaben aufgeben, und so brachten die vier Belegten mit dem nächsten Güterzuge nach Eienach. Der Anblick war grauig, wie der Messerstich tief überließ. Kurz, nachdem man dem jungen Mann, Vater mehrerer Kinder, das Messer herausgezogen hatte, starb er. Dem Messerhelden, der im Dunkeln verdrückten war, schied man auf der Spur zu sein; denn der Knüttel auf Gut Hebeberg wurde verdrückt.

Kleine Nachrichten. Wegen der Gefahr neuer Schlämmenbrüche verbot die Behörde, die Arbeiten zur Bergung der verunglückten Bergleute auf dem Kohlenwerk „Fronz“ bei Gerlesberg fortzuführen. — Als zwei Damen die Kierchenzählung bei Wackerberg betreten, fiel unerwartet ein Schuß, durch welchen eine der Damen am Halse schwer verletzt wurde. Der unvorsichtige Schütze, der auf viele Kaninchen pirschte, hatte die beiden Damen nicht gesehen. — Der Arbeiter Franz in Dommitzsch geriet in der dortigen Tonbrennfabrik zwischen die Räder zweier Eisenbahnmotoren, welche ihm den Brustkasten eindrückten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte stand im 22. Lebensjahre. — Am 25. Juni 1891 fand in Bitterfeld der erste Ferkelmarkt statt. Seit dieser Zeit bis zum 21. Oktober d. J. wurden dort insgesamt 71450 Stück Ferkel aufgeführt. — Das Schwurgericht in Magdeburg verurteilte den Galtmeister Stephan wegen Meinder und Stillschließensverbrechen, begangen an seiner minderjährigen unehelichen Tochter, zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

## Vom russisch-japanischen Krieg.

Der große Sturm, den die japanische Belagerungsarmee am Geburtstags des Mikado gegen Port Arthur in Szene gesetzt hatte, wird endgültig als gescheitert gelten. Ein Telegramm aus Petersburg meldet: Aus Ostjima wird gemeldet, daß die Japaner durch sehr heftiges scharfes Bombardement den Fall der Festung nicht erreicht hätten. Am 2. November begann ein mächtiger Sturm, bei dem es den Japanern gelang, in das Fort 3 zu dringen, doch wurden sie sofort hinausgeworfen. Ihre Sturmvolunte sollen sehr sein. Ferner erzählt Daily Telegram aus Tschifu vom 5. d., daß die Japaner die Wege und Schanzen vor Port Arthur bis auf 300 Meter an die Forts Kichsan und Sangschusan befestigt und die Batterie B des Fortungshorns erobert hätten. Sie lagen jetzt aber sehr ungnädig auf dem Glacis direkt vor den Forts verdrückt. Ihre Absicht sei, eine Stellung zu gewinnen, die ihnen ermöglichte, die Schiffe aus dem Hafen zu vertrieben. Es wird weiter berichtet, die Japaner seien in die Ghiesienstadt eingedrungen, wo sie sich eilfertig verdrückt hätten. Sie sollen 1 1/2 Kilometer von der eigentlichen Stadt eingedrungen liegen, doch bedarf diese Nachricht noch der Bestätigung. Ein Berichterstatter erzählt, der Kaiser habe zwar General Stössel völlig freie Hand gelassen, doch könne Stössel die Mitteilung darüber nicht überlassen haben.

Das Braunholzerwerk Guici u. s. m. d. S., welches seinen Betrieb in letzterer Zeit bedeutend erweitert und durch Aufstellung neuer verbesserter Maschinen u. leistungsfähiger gestrickt hat, bringt jetzt Roblensteine auf den Markt, deren Qualität man als vorzüglich bezeichnen kann, denn sie zeichnen sich aus durch große Festkraft, Sparlichkeit im Verbrauch und werden zu einem billigen Preise geliefert.





# Brennholz-Auktion

im Stadtforst Oppin  
Freitag, den 11. November cr.,  
vormittags 10 Uhr.

186 rm tief. Scheitholz } Erdois aus der Totalität.  
82 " Kollholz }  
Sammelplatz im alten Schlage an der Dübenerstraße.  
Kemberg, den 6. November 1904.  
Der Magistrat.

## Für unsere Leser

bieten wir eine günstige Gelegenheit, die unsterblichen Werke unserer großen Geister in einer ausgezeichneten Sammlung von hundert Bänden gegen kleine Monatsraten zu erwerben.

In welchem Umfang diese Werke unsere beliebten Klassiker fehlen, aus welchem jedes Mitglied der Familie nach des Tages Last und Mühen Erholung und seine Freunde schöpfen kann?

Sie sind ein Schatz, welcher das Denken und Fühlen der Menschen in bessere Sphären erhebt, das Gleichgewicht in den Unbildden des Alltagslebens bewahren hilft, das Geschmack läutert und über so viele geist- und zeitstehende Arbeiten hinweghilft.

In dieser hundertbändigen vornehmen Klassiker-Bibliothek sind die Werke folgender Dichter enthalten:

Schiller, Goethe, Schopenhauer, Lessing, Heine, Herder, Kleist, Körner, Lenau, Wieland, Zief, Wieland, Müder, Hauff, Chamisso, Eichendorff, Keller, Büchner, Arnim, Brentano, Gellert, Hebel, Hoffmann, Büchner, Novalis und Goethe, Büchner.

Diese Klassiker-Sammlung ist nicht mit anderen billigen Ausgaben zu verwechseln, sondern zeichnet sich durch die vornehme Ausstattung, holz-freies Papier, tadellosen, klaren und schönen Druck, sowie eleganten Einband mit reicher Prägung in Gold und Schwarzdruck aus.

Als ein kostbares effektvolles Geschenkwerk zu allen Gelegenheiten für Jedermann empfohlen, da ohne Anzahlung bei kleinen Raten die hundertbändige Klassiker-Bibliothek sofort komplett geliefert wird und die Bezahlung in der bequemsten Form erst im Laufe der Zeit erfolgen braucht.

Wir bitten unterstehenden Bestellzettel ausgefüllt an uns einzuliefern, worauf Lieferung erfolgt.

Expedition des „General-Anzeigers für Kemberg und Umgebung.“

Bitte ausschneiden und ansgesüllt an die Expedition dieser Zeitung einzuliefern.

### Bestellzettel.

Hierdurch bestelle ich die Große Klassiker-Bibliothek von 100 Bänden gegen monatliche Ratenzahlung von 6 Mt. (Erscheinungspreis 100 Bände in 10 Bänden à 2 Mt. 10 St.) und verpflichte mich, nach Empfang der Sendung die monatlichen Raten bis zur Deckung des Kaufpreises franco einzuliefern. Das Eigentumsrecht der liefernden Firma an den unbegleiteten Bänden und Besten als Erfüllungssicherer erlaube ich an.

Name

Strasse

Datum

Name

Strasse

## Eiserne und kupferne Waschkessel, Leiterwagen, Dezimalwaagen u. Gewichte, Rübenschneder, Kartoffelquettschen und Kartoffelhacken,

ferner:  
Emaillierte Eimer von 80 Pfd. an, verzinkte Eimer 28 cm obere Weite, zu 75 Pfd., Wachs-tuch-Tischdecken zu 90 und 95 Pfd., Schlössel von 45 Pfd. per Duzend an, Tischmesser und Gabeln von 3 Mark per Duzend an  
empfehlen

### Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung,  
Markt 6 Kemberg Markt 6

## Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion schiefliegender Zähne, diese grade zu richten. Separieren und Reinigen der Zähne, um die natürliche Farbe derselben wiederherzustellen.

Vollständig schmerzlos Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gummenglatte. Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Eiserne Dachfenster, eisernes Gefchir, wie Töpfe mit und ohne Emaille, Futtertöpfe, Bratpfannen, Ziegel etc.  
empfehlen

Friedr. Heym.

Ginmachschüsseln mit Verschluss, Selbst eingemachte Schleh-pflanzen,  
Kirchen, Getrocknete Pfannen, Aepfel, Datteln,  
Gut lochende Hülsenfrüchte  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
J. G. Glaubig.



## Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.

Paul Köhler, Töpfermeister, Kemberg, Burgstrasse 16.

## Kolz-Versteigerung

der Königl. Oberförsterei Zornau.

Donnerstag, den 10. November d. J. von 10 Uhr vormittags ab im Eisenhammer bei Zornau. 2403 rm tief. Reif. III aus allen Schutzbezirken, 400 rm St. Stochholz aus Jag. 73, 120 rm St. Reif. III aus Jag. 100, 1 rm Buch. Knüppel aus Jag. 51, 7 rm Eich. Scheit aus Jag. 47 (2 m lang).

## Waldstreu-Auktion

der Königl. Oberförsterei Zornau.

Am Donnerstag, den 10. November d. J. 9<sup>1/2</sup> Uhr vormittags, soll im Eisenhammer bei Zornau die öffentliche Wege des Schutzbezirks Grenzhaus lachweise öffentlich meistbietend verkauft werden.

## Mehrzweckgebrauchte Nähmaschinen

billig zu haben bei

Oskar Steiner,  
Wittenberg, Markt 5.

## Leichings

gut eingekauft, solide und dauerhafteste Arbeit, in reicher Auswahl  
empfehlen  
Friedr. Heym.

## Winter-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober ab.

(Ohne Gewähr.)

Sämtliche Züge fahren erste bezw. zweite bis vierte Klasse.

Berlin-Halle.

ab Berlin	12,30	*)	5,45	9,05	1,15	5,05	7,40	11,30
ab Wittenberg	2,52	6,00	8,02	12,11	3,43	7,14	10,00	1,45
ab Bergwitz	3,04	6,14	8,18	12,26	3,58	7,28	10,13	1,59
ab Bitterfeld	3,50	6,55	9,05	1,15	4,46	8,20	10,50	2,33
in Halle	4,37	7,37	9,46	2,00	5,29	9,04	11,31	—

\*) ab Wittenberg \*) fährt nur Montags beginn am dem ersten Abreisetage und Festtagen.

ab Halle
 12,22 | 4,55 | 7,03 | 11,05 | 2,05 | 5,45 | 9,00 || ab Bergwitz | 2,08 | 6,05 | 8,17 | 1,14 | 3,55 | 7,05 | 10,48 |
| ab Wittenberg | 2,50 | 6,31 | 8,44 | 1,39 | 4,24 | 8,04 | 11,03 |
| in Berlin | 5,00 | 9,00 | 10,55 | 3,56 | 6,29 | 10,15 | — |

Wittenberg-Gilenburg. Gilenburg-Wittenberg.

5,50	8,50	2,00	7,23	ab Wittenberg	an 7,26	11,50	3,52	10,05
5,58	8,58	2,10	7,31	Pratzen	7,19	11,43	3,45	9,58
6,03	9,03	2,17	7,36	Euchitz	7,14	11,38	3,44	9,52
6,11	9,11	2,28	7,44	Raditz	7,06	11,29	3,39	9,44
6,17	9,17	2,35	7,49	Bietegast	7,00	11,23	3,25	9,38
6,22	9,21	2,41	7,54	Globitz	6,55	11,19	3,19	9,32
6,29	9,28	2,50	8,01	Trebitz	6,48	11,11	3,11	9,25
6,37	9,36	3,00	8,08	an Preyisch	ab 6,39	11,02	3,02	9,16
6,45	9,44	3,10	8,12	ab	ab 6,32	10,57	2,55	9,12
6,58	9,57	3,26	8,23	Schmiebederg	6,21	10,45	2,43	9,02
8,25	11,26	5,00	9,30	an Gilenburg	ab 5,10	9,11	1,27	7,50

Wittenberg-Jessen-Falkenberg.

ab Wittenberg	8,40	6,10	1,36	4,20	7,35	10,35
Bräulitz	8,50	6,20	1,45	4,29	7,44	10,44
Eifer	8,59	6,28	1,53	4,37	7,52	10,52
Jessen	9,14	6,39	2,06	4,48	8,03	11,04
Annaburg	9,26	6,50	2,18	4,58	8,14	11,16
Falkenberg	10,10	7,23	2,50	5,42	8,28	—
Liebenwerda	10,29	7,43	3,11	6,05	9,11	—
an Eiferwerda	10,45	7,59	3,25	6,23	9,24	—

Falkenberg-Jessen-Wittenberg.

ab Eiferwerda	—	7,29	9,06	1,35	4,52	10,52
Liebenwerda	—	7,42	9,35	1,50	5,07	11,08
Falkenberg	4,50	8,30	11,06	2,23	5,00	11,50
Annaburg	5,16	9,02	11,30	2,52	6,23	12,16
Jessen	5,27	9,16	11,40	3,04	6,35	12,27
Eifer	5,38	9,28	11,51	3,17	6,48	12,39
Bräulitz	5,46	9,36	11,59	3,26	6,57	12,47
an Wittenberg	5,54	9,44	12,07	3,35	7,06	12,55

Bitterfeld-Leipzig.

ab Bitterfeld	2,45	4,20	7,01	9,26	10,39	1,19	4,43	8,17	10,58
in Leipzig	3,35	5,18	7,46	10,10	11,26	2,06	5,26	9,03	11,38

Leipzig-Bitterfeld.

ab Leipzig	4,43	6,35	11,12	2,23	4,10	5,21	7,26	10,29	11,42
in Bitterfeld	5,26	7,13	11,52	3,05	4,51	6,02	8,07	11,12	12,30

## Zur Kopfenblüte.

Sonntag den 30. November  
Kirmes.

Empfehle hierzu Gänselbraten, ff. Würstchen und Pfannkuchen. Es ladet freundlich ein  
P. Nitzschke.

Frische grüne Heringe, ff. Fettbücklinge, Saure Gurken, ff. Bratheringe, Kleine Brizlinge, ff. Salzheringe, Mandel von 60 Pfd. an, Gute Wascheife  
empfehlen  
Karls Schneiders Ww.

Eine fast neue  
Centrifuge  
für 75 Mark zu haben bei  
Oskar Steiner,  
Wittenberg, Markt 5.

Neu! Waldmeister-Weize, Neu! Erdbeer-Weize,  
A Flasche 10 Pfennig  
empfehlen  
R. Thieme, Brauerei.

Gewürze zum Schlachten,  
ff. Fleisch frisch gemahlen,  
empfehlen  
W. Dahms.

Neue Konserven,  
als:  
Stangenspargel, Schnittspargel, Erbsen, feine junge, Schnittbohnen, Leipziger Allerlei, Junge Carotten, La. Champignons  
empfehlen  
A. E. Strensch Nachf.,  
Fabr. August Hubn.

ff. Pfannenmus  
empfehlen  
W. Dahms.

ff. Pfannen  
zum Röstochen,  
ff. Rübensaft,  
ff. Pfannenmus  
empfehlen billigt  
Paul Schwarze.

Delicia  
ist das einzig Wahre zur  
Vertilgung der Ratten  
und Mäuse. Sicherer Erfolg.  
Menschen und Haustiere ungefährlich. Kein Giftschein nötig.  
Rattetkal stark giftig, Dose 0.50 u. 1.00 Mk in der  
Löwen-Apotheke Kemberg.

Billigste und reellste  
Deugsquelle für  
Neue Gänsefedern,  
wie sie von der Hans gerührt werden, mit allen Dämmen per Pfd. 1.40 Mt., nur kleine sortierte mit allen Dämmen per Pfd. 1.75 Mt., bessere 2.00 Mt., gut gefüllte mit allen Dämmen per Pfd. 2.75 Mt., besser gefüllte mit allen Dämmen, sehr hart, per Pfd. 3 Mt., verwendend gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.  
Otto Gielisch,  
Gänsefedernfabrik  
Neu-Trebbin (Oderbruch).  
Nr. 1.

Haus-Telegraph  
mit 30 Meter Leitungsdraht u. allem Zubehör! Anerkannt beste Konstruktion! Fertig zum Substantlegen!  
Funktioniert selbst bei kaltem Wetter! Nicht zu verwechseln mit wertlosem Spielzeug!  
D. R. G. M.  
Nachn. M. 6 franko.  
Wilh. Erdmann, Annen i. Westf.

Empfehlen

Empfehlen

Empfehlen

Empfehlen

Empfehlen